

Studiengebührenexperiment endgültig gescheitert!

Bildungsproteste erfolgreich - Studiengebühren abgeschafft!

Am heutigen Donnerstag den 24.02.2011 dürfen eine halbe Million Studierende und Millionen SympathisantInnen jubeln. Nach langem Hin und Her hat es die rot-grüne Minderheitsregierung in Nordrhein-Westfalen mit Hilfe von DIE LINKE endlich geschafft, das Kapitel allgemeine Studiengebühren endgültig zu beenden. Diesen Erfolg verdanken die jungen Menschen dem Protest und Widerstand hunderttausender Menschen, vor allem im Rahmen des Bildungsstreiks, sowie dem ständig aufrecht erhaltenen außerparlamentarischen Druck auf die Politik.

Die Hamburgerin Nadine Berger, Geschäftsführerin des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS), sagte zu dem heutigen Tag: „Die Kämpfe gegen Studiengebühren zeigen vor allem, dass sich Widerstand gegen soziale Ungerechtigkeit lohnt!“

Nach Hessen und dem Saarland fällt mit NRW nun die größte Bastion der marktideologischen GebührenbefürworterInnen. Die neu gewählte Regierung in Hamburg hat angekündigt, ebenfalls allgemeine Studiengebühren abzuschaffen. Der bundesweite Trend ist eindeutig, eine Gebührenregierung nach der anderen wird abgesetzt.

Berger äußerte sich hoch erfreut: „Wenn ein Viertel aller Studierenden in der BRD von diesen völlig antisozialen und ausgrenzenden Studiengebühren befreit werden, muss man von einem historischen Tag für die gesamte Bildungsbewegung sprechen.“

Zum Wintersemester 2011/2012 werden nur noch in vier von 16 Bundesländern allgemeine Studiengebühren verlangt. Da in Hamburg die Abschaffung ebenfalls fest steht, gibt es demnächst nur noch drei Bundesländer mit antisozial wirkenden allgemeinen Studiengebühren. Am 27. März findet in Baden-Württemberg die nächste Landtagswahl statt, die mit einem Ende der Studiengebühren für 275.000 junge Menschen ausgehen könnte.

Pressekontakt: Nadine Berger
Telefon: 0163 759084-1

/Aktionsbündnis gegen Studiengebühren
Wöhlertstraße 19
10115 Berlin
E-Mail: info@abs-bund.de
Internet: www.abs-bund.de
Geschäftsführung:
Amin Benaïssa, Nadine Berger